

Nachgefragt

*«Berner Kulturagenda»: Was oder wer ist
«Schauplatz International» genau?*

Martin Bieri: Wir sind ein Kollektiv, das seit mehreren Jahren freies, performatives Theater macht. In unseren Stücken setzen wir uns fast immer mit gesellschaftlichen Themen auseinander, und diese Themen sind immer auch politisch, da wir politische Menschen sind.

Wie entsteht bei euch ein Stück?

Wir erschliessen unser Material aus der Realität. Unseren Stücken gehen eine lange Recherche, Feldforschung und Interviews voraus. Für das aktuelle Stück «Stadt des Schweigens – Inselrevue» haben wir etwa drei Monate recherchiert und über fünfzig Interviews in der Stadt Zug geführt. Zudem verfügen wir über einen Aussenreporter mit vielen internationalen Kontakten. Aus diesem Material entsteht nun das Stück.

*Wovon handelt denn «Stadt des Schweigens –
Inselrevue»?*

Es geht um die Stadt Zug, die als Modell für die Globalisierung steht. Vieles ist widersprüchlich, vieles unsichtbar. Hier findet die Trennung zwischen Kapital und Arbeit statt: In Zug ist das Kapital, nicht aber die Arbeit. Und somit auch nicht die Folgeschäden. Wir stellen uns in «Stadt des Schweigens – Inselrevue» unter anderem vor, was wäre, wenn in Zug Kapital und Arbeit zusammenkämen. Und was ist Zug über den Wirtschaftsplatz hinaus?

Und wie bringt ihr das auf die Bühne?

Für uns ist es immer wichtig, dass sich die Form unseres Theaters aus dem Inhalt ergibt. In Zug trafen wir auf eine seltsame Art von Verschwiegenheit. Auch wussten wir nie richtig, was von dem stimmte, was uns erzählt wurde. Wir versuchen, mit diesem Element von «versteckt/verschwiegen» zu spielen. Man lässt sich leicht davon anstecken und zensuriert sich selbst. Die scheinbare Unsichtbarkeit von Strukturen interessiert uns.

Interview: Silvia Süess

Tojo Theater, Mi, 24., Fr, 26., Sa, 27. Januar, und Do, 1., bis Sa, 3. Februar, jeweils 20.30h,
www.tojo.ch

www.schauplatzinternational.net